Wermut mit Essig gemischt/ vnnd den Mund darmit gewaschen/macht ein wol A
riechenden Athem.

Wermut gestossen/den Safft mit Honig gemengt / vnd an die Augen gestrichen / bessert das tunckel Gesicht.

Wermutsafft in die Ohren getropfft/tödtet die Würme darinnen.

Der Safft von Wermut vnnd Beyfuß mit Myrrhen vnnd Honig gemischt/ein Zäpffle darauß gemacht / vnnd in einem Tüchle in die Scham geschoben / bewegt der Frawen feuchtigkeit/so ein zeitlang verhindert gewesen.

Wermut ist den zerknitschten Gliedern gut / wann man Honig / ein wenig guten Wein/gestossen Kümmel darzu thut / vnd also warm aufflegt gleich einem Pflaster.

Wermut zu Puluer gebrandt/ mit Rosensalben gemischt/ vnd nach dem Bad die Haar darmit geschmiret/ solchs offt gethan/macht sie schwartz.

Den Herniosis vnd gebrochenen / schleht man also trucken oder in rotem Wein gesotten/in einem Säcklin warm die Wermut vber.

Wermut heist Griechisch vnnd Lateinisch Absinthium. Arabisch Assinthium. Welsch Assenzo. Spanisch Assentios / Alosna. Frantzösisch Aluyne, Absince. Behmisch Pelyniek.

Von Stabwurtz vnd Cypressen.

Cap. XXIIII.

Stabwurtz. Abrotanum mas. Cypressen. Abrotanum fœmina. B

Geschlecht vnd Gestallt.

STabwurtz ist zweyerley / das Männle vnnd Weible: Das Männle stößt von einer Wurtzeln viel holtzechte Gertlen oder Zweiglen/mit klejnen/tieffzerspaltenen / aschenfarben Blättlen/fast wie der Fenchel/allein daß sie kürtzer sindt / vnd stehen dicker ineinander/ am geruch starck / am geschmack bitter / wie der Wermut. Am gantzen gewächs von vnten an biß oben auß stehen die Blumen / das sind kleine / runde / gelbe

C Knöpffle. Die Wurtzeln steigen tieff in die Erden. Wechst auff den Bäheln/vnnd in Gärten.

Es wirdt noch ein andere Stabwurtz in den Gärten gezielet/die sie grosse Stabwurtz nennen. Etliche nennen sie deß geruchs wegen Camphoratam, solche wechst gar gern/vnd mehret sich selber auch von den abgebrochenen Zweigen.

Das Weible wechst staudecht/wie ein kleins Bäumle/mit vielen ästlen/die sind mit kleinen/länglechten/weißgrawen/runden Blättlen besetzt: tragen oben goldgelbe Blumen/wie Reinfarn. Die Wurtzel ist sehr zasecht. Das gantze gewächs hat einen starcken vnd lieblichen geruch. Etliche nennen es im Latein pumilam Cupressum, das ist/nidriger vnnd kleiner Cypreß/von wegen deß Cypressenbaums/dem es sich etwas vergleicht. Man zilets fast vberall in Gärten vnnd Scherben/wirdt zu Kräntzen gebraucht.

Carolus Clusius beschreibt noch zweyerley geschlecht in seinen obseruationibus Hispanicis lib. 1. cap. 59. die er bey Salmantica gefunden hat. Die Innwohner nennen sie Tomillo Perruno, das ist/Thymum caninum, vnnd brauchen sein decoctum zur Rende. Das gemein Weiblin welches Gartencypreß genannt wirt/wechst von jhm selber zu Nimes, da man auff Mompelier zeucht.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Beyde geschlecht der Stabwurtz sind warm vnd trucken im dritten Grad.

In Leib.

Die obersten schößlen von Stabwurtz mit den Blumen in Wein oder Wasser gesotten/darvon getruncken/ist ein edel kunst fürs keichen/dienet zu allen kalten gebrechen der Brust/Lungen/Nieren/Mutter/vnd Blasen. Widerstrebet dem Gifft/tödtet die Würme im Leibe/vnd so man darmit räuchert/verscheucht es die Slangen.

D Stabwurtz gepuluert/vnnd mit einem wenig Myrrhen getruncken/mehret der Frawen jhre zeit.

*Der Samen von dem Stabwurtz Männlin zerstossen vnnd in einem warmen Wasser eyngenommen/ist gut denen so enge Brust haben/die nicht harnen können/vnd den Weibern zu befürderung jhrer zeit. Item/die mit dem Hufftwehe beladen seyn. In Wein gesotten vnd getruncken/dienet es wider die Gifft.

Das destillierte Wasser ist sonderlich gut zu dem Harnwind.

Deß Cypressen Samen/welches hie Abrotanum fœmina ist/dienet wol eyngenommen wider die Würm/welche davon getödtet werden.*

Aussen.

Stabwurtz zertreibt vnd zertheilt die zähen feuchte/darumb ist sie gut zu allerley geschwülsten.

Das Kraut zu Aschen gebrandt/vnnd mit Wunderbaum oder Rättich öl vermengt/ist gut für das außfallen der Haar/vñ so man das Kine darmit bestreicht/macht es den Bart schnell wachsen.

Stabwurtz mit öl vnd Saltz zusammen gestossen/auff den Pulß/Händ vnd Füß gelegt/vnd auff den Rucken warm geschmieret/hilfft wider das Fieber.

Wann ein Weib nach der Geburt nicht wol gereiniget wirdt/darff sie doch nicht starcke ding brauchen/vnd ist diß ein sehr gute Artzney/die vielen geholffen hat: Sie sol Stabwurtz im Wasser sieden/vnnd in das gesottene Wasser sitzen/biß zum Nabel/sich mit dem Kraut hinten vnnd vornen vmblegen/auch das Haupt mit Tüchern bedecken/daß sie den starcken geruch nicht empfinde.

*Das Haupt gewaschen mit der gesottenen Stabwurtz/hilfft wider das sausen der Ohren/den Schwindel vnd andere kalte Flüß vnd Dämpff. Es machet auch die roten Haar etwas schwartz. Zerstossen vnnd mit Gerstenmehl gekocht/zertreibt die harte Beulen.

Der

Der Dampff davon/oder vntergestrewet / vertreibt die Schlangen.* A

Stabwurtz/Bertwurtz/Garthaber/Schoßwurtz/ heist Griechisch vñ Lateinisch Abrotanum. Arabisch Catsum. Welsch vnd Spanisch Abrotano. Frantzösisch Auronne. Behmisch Brotan.

Von Erenpreiß. Cap. XXV.

I. Erenpreiß Männlin. Veronica mas. II. Erenpreiß Weiblin. Veronica fœmina.

Geschlecht vnd Gestallt.

Erenpreiß ist zweyerley / das Männle vnnd Weible.

Das Männle kreucht auff der Erden mit seinen dünnen/ rötlechten/vnd rauhen Stengeln. Die Bletter sind länglecht/ schwartzgrün/rauch/vnnd mit zarten/reinē kerffen zerschnitten. Die kleinen Blümlen haben ein blawe Milchfarb / ein wenig mit Purpur vermengt. So die Blüt vergehet/ findet man sehr kleinen Samen in kleinen Täschlen verschlossen. Die Wurtzel ist nicht groß/ doch zaselecht.

Das Weible fladert auch auff der Erden / mit jhren dünnen / rauhen Stengeln. Die Bletter sind grüner/linder/vnd weycher/dann im Männle / rundt fast wie Pfenningkraut/vnnd nicht zerkerbt. Die Blumen haben ein Purpurbraune farbe mit gelbem vermischt. So sie abfallen/ werden kleine/runde Hülßlen oder Täschlen darauß/ darinnen bringt es den Samen. Die Wurtzel gleichet dem Männle.

Carolus Clusius in obseruationibus Pannonicis lib. 2. cap. 53. beschreibt der Erenpreiß/welche in Vngern/Osterreich vnd Steiermarck von jm gefunden seyn worden/ mancherley schöne geschlecht / von denen allen hie insonderheit zu schreiben / zu lang seyn würd.

Zeit/vnd Stell.

Beyde geschlecht blüen im Brachmonat/sollen auch zu der zeit außgraben werden.